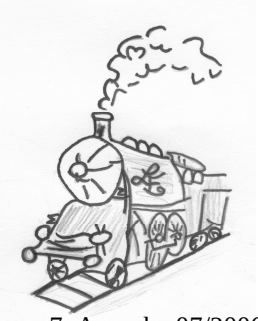
Schülerexpress



Schülerzeitung der Mittelschule Elstra

7. Ausgabe 07/2006

Niere bestimmt das ganze Leben **Seite 5**	Kampfsport im Kommen **Seite 3**	Time to Lunch Essenomi **Seite 13**

Schulfest an der Mittelschule Elstra

Hey Leute,

habt ihr schon gehört? Am 19. Juli findet unser diesjähriges Schulfest statt. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr soll ein Schulfest zur Tradition werden.

Unter dem Motto „Spiel und Sport“ erwarten euch an diesem Tag die Finales im Volleyball und im Fußball. Den Höhepunkt bilden jedoch 2 Shows mit exotischen Tieren. Habt ihr euch schon einmal eine Riesenschlange um den Hals gelegt oder eine Vogelspinne gestreichelt? Wenn nicht, dann erwarten wir euch zu den Vorstellungen um 16 Uhr bzw. 18 Uhr in der Turnhalle unserer Schule.

Wie auch im letzten Jahr sollen in Bezug auf das leibliche Wohl keine Wünsche offen bleiben. Besonders die super leckeren Cocktails warten darauf, getrunken zu werden.

Impressum

Redaktion:	Neigungskurs Klasse 8
Beratung:	Frau Wolfram Frau Päprer
Auflage:	200 Stück
Druck:	Steffen Grafe Bischofswerda Kirchgasse 4

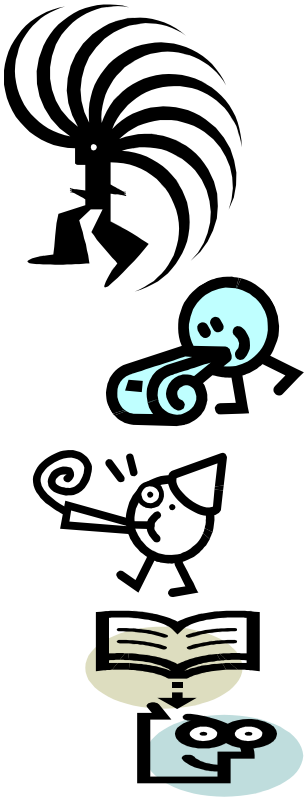
Preis

Schüler:	0,80 €
Erwachsene:	1,80 €

In oder out

Das ist hier die Frage!!!

Wir von der Schülerzeitung haben uns darüber Gedanken gemacht und wollen euch verklickern, was für uns cool ist und was wir blöd finden. Viel Spaß beim Lesen.



In

Flippige Frisuren und Outfits für den Sommer, weil das einfach gute Laune bringt.

Körperschmuck und -accessoires, weil das einen aufpeppt und nicht so langweilig aussieht.

Partys und Disco, denn da wird jeder Langweiler zum Feierlöwen.

Ferien und Reisen, weil man da nicht in die nervige Schule muss einfach immer relaxen kann.

Out

Fettige Haare, weil es für uns, die daneben stehen, ekelig ist und es einfach unhygienisch ist.

Lästern ist echt super uncool, weil jeder seine Macken hat und keiner perfekt ist.

Unterricht bei 30°C in überfüllten Klassenräumen

Komplizierte Hausaufgaben, die uns vorher keiner erklärt – da sitzt man stundenlang dran und bekommt die Krise.

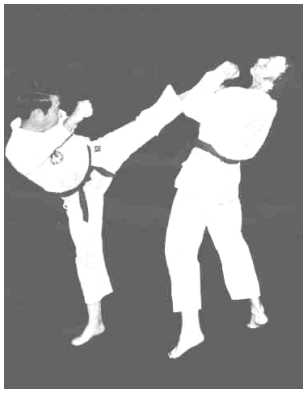
Kathy, Klasse 8

Kampfsport tut nicht immer weh

Bis vor zwei Jahren habe ich mit Begeisterung Judo trainiert, leider musste ich damit aufhören, weil ich einen Gehirntumor habe. Ich will aber hier nicht rumjammern, sondern meine Begeisterung mit euch teilen. In den meisten asiatischen Kampfsportarten gibt es weiße Kampfanzüge, die man Gi nennt und die für Reinheit stehen. Manchmal sind die Anzüge allerdings auch schwarz oder schwarz-weiß, selten nur blau. Die Anzüge bestehen aus Jacke, auch Uwagi genannt, Hose (Zubon) und Gürtel (Obi). Kampfsportler werden in unterschiedliche Leistungsgruppen eingeteilt, wobei es meistens vom Weißgurt bis zum Schwarzgurt geht. Man fängt als kleiner Schüler mit einem weißen Gürtel an. Die besten Schüler tragen einen schwarzen Gürtel. Dazwischen sind noch die Farben gelb, grün, blau, rot und braun. In vielen Sportarten werden die Kups (Ausbildungsstand) auch mit zweifarbigen Gürteln (weiß-gelb, gelb-grün usw.) angezeigt. Nach dem Erreichen des 1. Kups (höchster Ausbildungsstand für Schüler), kann man Meisterschüler, Meister und Großmeister werden – diese Sportler erhalten nicht mehr den Kup, sondern den Dan zugesprochen.

Es gibt viele asiatische Kampfsportarten z.B.:

- Judo, der sanfte Weg;
- Ju-Jutsu, die sanfte Kunst;
- Aikido, der Weg der göttlichen Harmonie;
- Karate, die leere Hand;
- Kendo, der Weg des Schwerts;
- Teakwondo, der Weg der Faust und der gesprungenen Tritte;
- Kickboxen und
- Kung Fu, die harte Arbeit.
-



Die Klasse 7 war schon mehrfach bei Selbstverteidigungskursen. Also wenn ihr auch mal Lust darauf hättet, könnt ihr euch bei Frau Päprer informieren.

Nun möchte ich euch noch kurz über das Judotraining im PSV Kamenz berichten. Zum Probetraining braucht man noch nichts bezahlen und auch noch keinen Anzug anziehen. Erst wenn man sich sicher ist, dass man Judo trainieren will muss man dies tun.

Da ich selber nicht mehr trainieren kann, habe ich den Kampfsportler Sven Marsch zu einem Interview gebeten:

Welche Kampfsportart machst du?

Judo beim PSV Kamenz

Welchen Gürtel hast du?

Ich habe einen orange-grünen Gürtel, also die fünfte Stufe.

Warum und wann hast du angefangen?

Ich habe 2002 mit Judo angefangen, da ich Sport treiben wollte.

Wann und wie lange habt ihr Training?

Wir trainieren Dienstag und Mittwoch zwei und außerdem Freitags anderthalb Stunden.

Wie viele seid ihr?

Wir sind ungefähr 25 Leute die in mehreren Gruppen verteilt trainieren. In meiner Gruppe sind mehr Mädchen als Jungen.

Wie viel kostet das Training?

Das weiß ich leider nicht, aber ich frage meine Mutter. Einen Tag später: Es kostet 94€ im Jahr.

Gehst du zu Wettkämpfen?

Ja.

Andrea Hoffmann 8b

Werbung

Egal, wohin
die Reise geht.
AOK. Immer da!
Fragen zum Thema Berufswahl, Studium und mehr?
Informiere dich unter: www.jobfit.de/sachsen
Ansprechpartner bei der AOK Sachsen
Angela Bernhardt
Tel.: 0175/574 21 63
E-Mail: angela.bernhardt@sac.aok.de
AOK
Die Gesundheitskasse.

Fahren lernen und Fliegen lernen
KM VH 13
Ausbildung PKW & Krad - Ultraleichtflugzeug
Nachschulung - Probezeit - Punkte
Tel. 035793/5110 (priv.5109) Fax 4041, Funk. 0173/3721043

Leichtes Leben mit schwerer Krankheit ?

Teil 3: Meine Zukunft

Hi, hier bin ich wieder, eure Schmidti. In dieser Schülerzeitung erfahrt ihr wieder einmal etwas, über mich und mein Leben.
Als erstes möchte ich über meinen momentanen Zustand berichten. Leider habe ich zurzeit zu nichts Lust, dadurch habe ich auch kein Interesse für irgendetwas. Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich mich im Moment immer krank fühle, das heißt, dass ich das Gefühl habe, dass in mir eine Grippe steckt. Das ist so, seitdem ich meine Schilddrüsenoperation hinter mir habe. Durch diese Operation muss ich jetzt sehr viele Tabletten einnehmen: pro Tag 4 mal 4 Tabletten! Wegen dieser Operation kann ich auch zurzeit nicht transplantiert werden, da meine Calcium-Werte noch nicht ganz in Ordnung sind.

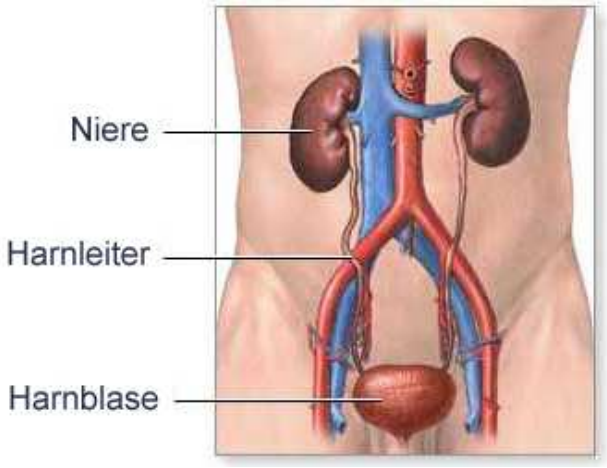
Mein Traumberuf
Mein Traumberuf ist Bürokauffrau oder Facharbeiterin für Schreibtechnik, da ich schon in der 4. Klasse einen Schreibmaschinen-Kurs mitgemacht habe. Dabei habe ich schon das Schreiben mit 10 Fingern kennen gelernt, und das hat mir auch sehr viel Spaß gemacht.
Da ich mich nicht infizieren darf, muss ich einen Beruf erlernen, der in beheizbaren Räumen ausgeübt wird. Die Arbeit sollte auf keinen Fall im Freien sein. Außerdem sollte der Beruf im Sitzen, sowie mit etwas Bewegung ausgeführt werden können.

Meine Wünsche und Träume
Wenn ich ein paar Wünsche frei hätte, dann würde ich als erstes weg von dieser Umgebung ziehen. Ich könnte mir vorstellen aus Sachsen auszuwandern, z.B. in den Harz oder nach Nordhausen. Wenn ich mir diesen Wunsch dann erfüllt habe, kommt mein zweiter, und das wäre: Ein Kind zu bekommen. Aber dieser Wunsch kann leider nicht in Erfüllung gehen, da das Kind im Mutterleib nicht richtig ernährt werden kann. Das Kind würde durch meine Nierenkrankheit Giftstoffe aufnehmen. Deshalb würde es entweder schon vor der Geburt sterben oder ganz schlimm krank auf die Welt kommen.
Darum ist mein allergrößter Wunsch, dass ich bald eine gesunde Niere transplantiert bekomme, damit ich endlich ohne diese vielen Einschränkungen leben kann.

Warten auf eine Niere
Es gibt keine Altersbegrenzung, ab wann man transplantiert werden darf. Bei Kleinkindern muss es so schnell wie möglich gemacht werden. Und bei größeren ist es weniger dringend. Die Wartezeit bei größeren Kindern beträgt 3-5 Jahre. Länger hat bis jetzt noch niemand gewartet. Bei einer längeren Wartezeit kommen die Kinder auf die Dringlichkeitsliste. Ich stehe jetzt seit anderthalb Jahren auf der Warteliste.
Deshalb kann es noch eine Weile dauern, bis ich transplantiert werden kann, das heißt „Warten, warten, warten“.

Lebenslanger Verzicht
Eins macht mich sehr traurig, dass ich keine Haustiere z.B. Schildkröten, Hunde oder Katzen haben darf. Ich liebe Haustiere über alles, aber ich darf keine halten, da die Gefahr, mich zu infizieren zu groß wäre. Auch sportliche Aktivitäten darf ich nicht alle ausüben, da auch hier die Gefahr, meine Niere zu sehr zu belasten, zu groß ist.
Ich darf zum Beispiel nur wenig rennen (nicht über 100m, und die auch nicht im Sprint!), Sportarten mit Absturzgefahr sind auch zu gefährlich. Deshalb verbietet sich für mich auch das Reiten. Ich darf noch nicht mal mit Pferden umgehen (also putzen, führen oder füttern) ihr wisst ja: Tiere sind für mich tabu. Übrigens darf ich auch nicht immer im Sommer baden: an Dialysetagen kommt für mich höchstens die Badewanne in Frage. Auch beim Herumtoben im Wasser muss ich sehr vorsichtig sein, damit mich andere nicht ausversehen verletzen.

Isabell Schmidt Klasse 8b



Lage der Niere

UNGER
Haushaltwaren · Geschenkartikel
Spielwaren
01920 Elstra - Bischofswerdaer Straße 8 - Telefon 03 57 93 / 52 63

Tierleben

Affentheater im Dresdner Zoo

Die Klassen 8a und b besuchten mit Frau Heger und Frau Gräfe die Zooschule in Dresden.
Ich will euch erzählen, was wir alles erlebt haben.

Zuerst einmal ein paar Infos.

Der Zoo: Mit dem Gründungsjahr 1861 ist er der derzeit viertälteste Zoo in Deutschland. Auf einer Fläche von 13ha leben ca. 3000 Tiere aus fast 400 Arten, die meisten davon aus Asien. Aus dieser Region sind zum Beispiel Huftiere und Raubkatzen vertreten.

Die Zooschule: Die Zooschule Dresden wurde 1969 gegründet. Sie ist eine Einrichtung des Schulamtes Dresden. Hier wird Kindern, aber auch Erwachsenen der Zoo gezeigt. Ein Biologielehrer erzählt einiges über die Tiere und er gibt auch Einblicke in den Zoo. Geschichten über den Zoo und die Tiere werden erzählt, man kann auch bei einer Fütterung zusehen.

So, und nun zu unserem Ausflug:
Wir fuhren 8:00 Uhr früh von der Schule los. Gleich nachdem wir angekommen waren, empfing uns ein Biolehrer aus Dresden und zeigte uns den Zoo. Wir sollten das Verhalten des Orang-Utans beobachten und dazu Fragen auf einem Arbeitsblatt beantworten.

Das D und die Orang-Utans
Im Anschluss erzählte der Lehrer uns etwas über die Orang-Utans. Ich habe mich nämlich schon eine ganze Weile darüber gewundert dass die Namen aller Orang-Utans mit D anfangen. Er sagte, dass der Zoo, der die erste Zucht der Welt hatte, die Tiere mit dem Anfangsbuchstaben der Stadt benennen darf. Dresden hatte die erste Orang-Utan Zucht der Welt. Die Tiere, die heute hier leben sind: Daisy und Dunja (beide 14 Jahre), Djasinga (3, die Tochter von Daisy), Djaka(37), Djudi (33) und Toni(15, er kommt aus dem Zoo Dortmund deshalb fängt sein Name nicht mit D an). Da Dunja noch kein Kind hat, macht sie oft mit Fehlverhalten auf sich aufmerksam.

Die kleine Djasinga

Wir erfuhren auch, dass Toni rothaarige Frauen mag. Die beiden ältesten Orang-Utans, die getrennt von den anderen leben, können keine Frauen leiden.

Wusstet ihr,
dass Orang-Utan Mädchen auch eine Regel (oder Periode) haben und dass Orang-Utans ohne den Finger in den Hals zu stecken erbrechen können? Bei Orang-Utans hört die Regel aber mit 30 auf, dann können sie auch keine Kinder mehr bekommen.
Orang-Utans werden total schnell krank, sie können auch Menschenkrankheiten wie z.B. Grippe bekommen, deshalb ist auch eine Glasscheibe vor dem Käfig.

Kampf um Frauen mit Stinkbomben
Nachdem wir bei den Orang-Utans waren, gingen wir mit dem Lehrer durch den Zoo, er sagte noch was über andere Tiere. Der Mann fragte: „Wisst ihr, wie Kattas um ihre Weibchen kämpfen“? Wir kamen nicht darauf. Die Antwort war: Sie haben Duftdrüsen an den Armen, damit reiben sie ihren Schwanz ein und wedeln den Gegner ein. Sie bewedeln sich solange, bis einer den Gestank nicht mehr aushält und aufgibt.

Kattas

Hier übernimmt der Vater die Arbeit der Mutter
Wir erfuhren auch, dass bei den Nandus der Mann brütet. Die Frau legt nur die Eier und das Männchen kümmert sich um alles.

Würgeschlange - Keine Angst, die will nur spielen!
Dann gingen wir wieder zurück zur Zooschule. Wir durften uns noch einen Tigerphyton umhängen. Ich habe mich getraut. Frau Gräfe hatte auch keine Angst und hing sich die Schlange um den Hals.

Ein toller Tag geht zu Ende
Danach hatten wir noch etwas Freizeit. Ich bin mit Andrea durch den Zoo gegangen, wir wollten für euch noch ein paar Tierfotos knipsen.
Nachdem dann alle noch etwas an der Imbissbude gegessen hatten, ging es wieder zurück nach Hause.

Ich fand, dass der Tag gelungen war. Durch den Lehrer hat man ganz neue Einblicke in das Zooleben bekommen.
Mir hat alles richtig gut gefallen, wie den anderen Mädels aus meiner Klasse auch. Besonders die Tierbabys,

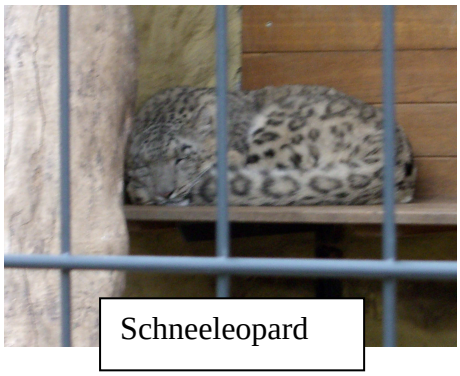
der kleine Elefant und das Orang-Utanbaby, hatten es vielen angetan.
Aber einige Jungen fanden es ziemlich langweilig. Solche Redensarten wie „oh, wie öde; alles ist sinnlos“ – waren nicht zu überhören. Den nächsten 8. Klassen würde ich diesen Ausflug empfehlen, denn für so wenig Geld kommt man selten in einen Zoo!
Wir konnten viel über die Tiere lernen, wenn ich mit meinen Eltern in den Zoo gefahren wäre, hätte ich nicht so viele Infos bekommen

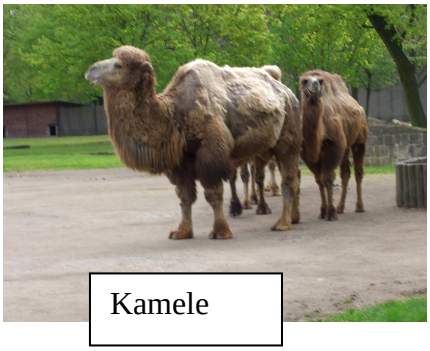
Das sagt Frau Gräfe zu diesem Tag
Mich hat natürlich auch die Meinung von Frau Gräfe interessiert. Das sagte sie zum Ausflug: „Ich fand den Tag eigentlich gelungen, nur fand ich es schade, dass der Lehrer die Fragen beim Beantworten nur angerissen hat.
Ihr hättet aber auch mehr Fragen stellen können. Nicht so toll war auch, dass die Scheiben im Orang-Utanhaus beschlagen waren. Die Meisten hatten sich zum Beobachten das Tier ausgesucht, was am wenigsten gemacht hat. Leider haben sich viele in der Freizeit nicht für die Tiere interessiert.
Alles in Allem war der Tag ein gelungener Einstieg in die Verhaltensbiologie (das haben wir gerade in Bio).
Die Arbeitsblätter wurden von den Meisten sehr oberflächlich ausgefüllt. Einige haben sich aber auch sehr viel Mühe gemacht.“

Kerstin Hoffmann Kl.8b

Hier noch ein paar Tierbilder

Asiatische Landschildkröten


Schneeleopard


Kamele

Eisfuchs

Elefant

Daisy und Djasinga

Kaiserpinguine

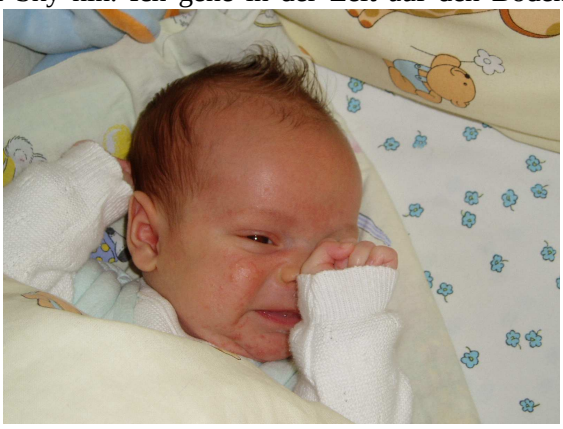
Das Leben in einer Großfamilie

Bei uns in der Großfamilie ist immer Action und Spannung. Doch außerhalb lästern die Leute über uns, weil wir so viele Kinder sind und sich manche gar nicht vorstellen können, wie das Leben mit vielen Geschwistern so läuft. Aber wir sind in unserer Familie super glücklich und wir finden es überhaupt nicht cool, dass manche so eine schlechte Meinung über uns haben. Damit sich das ändert, wollen wir jetzt Licht ins Dunkel bringen und über uns berichten.
Wir sind beide 14 Jahre alt, aber Denise ist „das älteste von 5 Kindern“ und *Evelyn ist zu Hause die Jüngste.*

Was in unseren Großfamilien abgeht

Es ist Samstag früh. Das gemeinsame Frühstück zu sechst *(bei Evi zu fünft)* gehört zu dem wichtigsten Ritual am Wochenende. Nicht dass ihr denkt, es wird durcheinander geschnattert, das hat meine Mutti durchgesetzt: es redet immer nur einer. Der Tagesablauf wird besprochen. Den Frühstückstisch räumen die Kleinsten in jeder Familie ab. *Nach dem Frühstück geht Evi mit ihrem dicken Hund Nelly raus*. Ich muss dann in mein eigenes Zimmer gehen, den Hamsterkäfig reinigen und das Zimmer aufräumen. Meine Geschwister müssen den Müll wegschaffen und dürfen draußen spielen. Ich gehe dann mit den Kleinen Lisa und Baby Sky ein bisschen spazieren, damit sie auch an die frische Luft kommen. *Wenn Evi mit ihrem Hund zurück ist, räumt sie ihr Zimmer auf.* Danach *muss sie dann die Wäsche auf den Boden bringen und aufhängen. Bis um 12.00 Uhr hat sie dann Freizeit.* Mein Vati geht erst mal einkaufen und danach in den Garten, da gibt es immer etwas zu tun. Mutti zaubert dann irgendetwas in der Küche, und macht in der Wohnstube alles blitze blank. Wenn Vati im Garten fertig ist, kommt er nach Hause und bereitet das Mittagessen mit Mutti vor. Um 12 Uhr kommen alle nach Hause um zu essen. *Evi deckt bei sich auch den Mittagstisch.. Nach dem Essen räumt sie den Mittagstisch ab. Danach muss sie die Treppen wischen und geht dann raus um Spaß zu haben – bis 18.00 Uhr hat sie frei.* Bei der Familie Bürger legt sich Mutti mit Lisa und Sky hin. Ich gehe in der Zeit auf den Boden

Das ist SKY



und hänge die nasse Wäsche auf und mache danach die Hausordnung.. Nach der ganzen Arbeit habe ich dann auch Freizeit bis 18.00 Uhr. Meine Eltern trinken um 16.00 Uhr in Ruhe Kaffee. Von 18.00 – 19.00 Uhr setze ich meine kleine Schwester Lisa in die Badewanne. Den Abendbrottisch decken die drei Größten aus der Familien. Mein Vati füttert in der Zeit die Kaninchen. Nach dem Abendbrot räumen wir auch wieder den Tisch ab und stellen das Geschirr in den Geschirrspüler. Dann putzen wir uns noch die Zähne und danach gehen Michelle und Lisa ins Bett. Patrick und ich dürfen noch ein bisschen in die Glotze schauen. Um 21.00 Uhr gehen auch die zwei Größeren ins Bett.

Und jetzt noch was für euch Leute, uns macht es Spaß in unserer großen Familie.

Evi und Denise

MALERMEISTER INGO MEINERT
Hauptstraße 165 • 01906 Burkau
Tel./Fax (03 59 53) 65 83 • Funk (01 74) 2 96 52 11
• Maler- und Tapezierarbeiten
• Fassadengestaltung
• Bodenbeläge
• Trockenbau
• eigener Gerüstbau

Ausstieg unter Lebensgefahr

Wir saßen auf unseren Stühlen und lauschten gespannt der Geschichte, die Andre uns erzählte.

Er wurde als Kind immer in der Schule von älteren zusammengeschlagen. Als er 12 Jahre alt war, hatte er sich das erste Mal gewehrt und andere verprügelt. Nazis halfen ihm dabei und nahmen ihn auf. Er merkte gar nicht, dass er sich mit der Zeit immer mehr mit anderen prügelte. Seine erste Straftat beging er mit 15. Er hatte einen 17-Jährigen durch die Toilettentür geboxt. Er beging auch noch andere Straftaten und musste deshalb schon einmal ein halbes Jahr ins Gefängnis. Durch Herrn Ankele (Sozialarbeiter) kam er mit 21 Jahren aus der rechten Szene heraus.
Er war im Fernsehen und erzählte dort, wie schlimm die Nazis sind. Andre hatte zwar ein Grieselbild vor seinem Gesicht, doch die ehemaligen „Freunde“ erkannten ihn und jetzt wird er von ihnen verfolgt und kann schon wieder nicht in Ruhe und Frieden leben (deshalb müssen wir auch auf ein Foto von ihm verzichten). Andre ist ein Mann, der früher zu den Nazis gehört hatte. Er ist jetzt 23 Jahre alt und weiß, dass es falsch war, dass er damals unschuldige Leute verprügelt hatte. Wir haben gelernt, wie man in die rechte Szene hineinrutschen kann. Er ist mit vielen Problemen und Sorgen in die Szene gekommen. Er wollte sich beweisen und schlug deshalb Schwächere zusammen. Man verlässt die Szene aber nicht einfach so. Andre hatt genug davon, dass ihm die Polizei ständig wegen seiner Straftaten auf den Fersen war und er mit einem Bein schon wieder im Knast stand. Deshalb ist er zwar aus der rechten Szene raus, aber deswegen nicht etwa ein Linker.

Tina Nowack, Klasse 8b

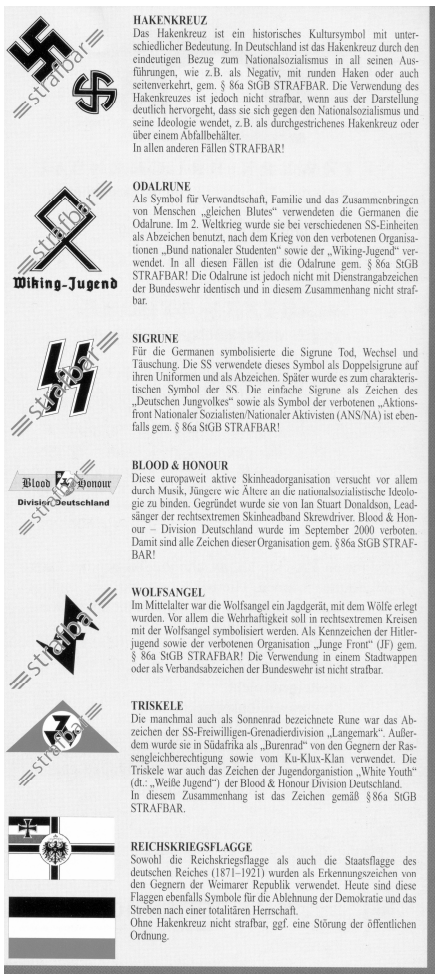
Wir waren sehr beeindruckt von Andres Geschichte. Aber auch Herr Ankele hat Spannendes berichtet. Wir haben z.B. erfahren, welche Symbole der Rechten verboten sind - womit man sich strafbar macht.

Strafbar macht sich wer:

- ganz laut indizierte rechte Musik hört, so dass Sie von anderen zu hören ist.
- den Hitlergruß auf dem Schulhof macht.
- die Reichskriegsflagge mit Hakenkreuz im Zimmer hängen hat.
- Fanzines (Broschüren mit Rechtsradikalen Inhalt) verteilt.
- sich ein Hakenkreuz eintätowiert.
- sich ein Hakenkreuz auf das Hausaufgabenheft malt.

Nicht strafbar macht sich wer:

- Springerstiefel trägt.
- Sachen der Firma „LONSDALE“ trägt.
- sich mit einer Gruppe zum Rudolf Hess Geburtstag (Stellvertreter von Adolf Hitler) versammelt.



HAKENKREUZ
Das Hakenkreuz ist ein historisches Kultursymbol mit unterschiedlicher Bedeutung. In Deutschland ist das Hakenkreuz durch den eindeutigen Bezug zum Nationalsozialismus in all seinen Ausführungen, wie z.B. als Negativ, mit runden Haken oder auch seitenverkehrt, gem. § 86a StGB STRAFBAR. Die Verwendung des Hakenkreuzes ist jedoch nicht strafbar, wenn aus der Darstellung deutlich hervorgeht, dass sie sich gegen den Nationalsozialismus und seine Ideologie wendet, z.B. als durchgestrichenes Hakenkreuz oder über einem Abfallbehälter.
In allen anderen Fällen STRAFBAR!

ODALRUNE
Als Symbol für Verwandtschaft, Familie und das Zusammenbringen von Menschen „gleichen Blutes“ verwendeten die Germanen die Odalrune. Im 2. Weltkrieg wurde sie bei verschiedenen SS-Einheiten als Abzeichen benutzt, nach dem Krieg von den verbotenen Organisationen „Bund nationaler Studenten“ sowie der „Wiking-Jugend“ verwendet. In all diesen Fällen ist die Odalrune gem. § 86a StGB STRAFBAR! Die Odalrune ist jedoch nicht mit Dienstrangabzeichen der Bundeswehr identisch und in diesem Zusammenhang nicht strafbar.

SIGRUNE
Für die Germanen symbolisierte die Sigrune Tod, Wechsel und Täuschung. Die SS verwendete dieses Symbol als Doppelsigrune auf ihren Uniformen und als Abzeichen. Später wurde es zum charakteristischen Symbol der SS. Die einfache Sigrune als Zeichen des „Deutschen Jungvolkes“ sowie als Symbol der verbotenen „Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationaler Aktivisten (ANS/NA) ist ebenfalls gem. § 86a StGB STRAFBAR!

BLOOD & HONOUR
Diese europaweit aktive Skinheadorganisation versucht vor allem durch Musik, Jüngere wie Ältere an die nationalsozialistische Ideologie zu binden. Gegründet wurde sie von Ian Stuart Donaldson, Leadsänger der rechtsextremen Skinheadband Skrewdriver. Blood & Honour – Division Deutschland wurde im September 2000 verboten. Damit sind alle Zeichen dieser Organisation gem. § 86a StGB STRAFBAR!

WOLFSANGEL
Im Mittelalter war die Wolfsangel ein Jagdgerät, mit dem Wölfe erlegt wurden. Vor allem die Wehrhaftigkeit soll in rechtsextremen Kreisen mit der Wolfsangel symbolisiert werden. Als Kennzeichen der Hitlerjugend sowie der verbotenen Organisation „Junge Front“ (JF) gem. § 86a StGB STRAFBAR! Die Verwendung in einem Stadtwappen oder als Verbandsabzeichen der Bundeswehr ist nicht strafbar.

TRISKELE
Die manchmal auch als Sonnenrad bezeichnete Rune war das Abzeichen der SS-Freiwilligen-Grenadierdivision „Langemark“. Außerdem wurde sie in Südafrika als „Burenrad“ von den Gegnern der Rassengleichberechtigung sowie vom Ku-Klux-Klan verwendet. Die Triskele war auch das Zeichen der Jugendorganistion „White Youth“ (dt.: „Weiße Jugend“) der Blood & Honour Division Deutschland.
In diesem Zusammenhang ist das Zeichen gemäß § 86a StGB STRAFBAR.

REICHSKRIEGSFLAGGE
Sowohl die Reichskriegsflagge als auch die Staatsflagge des deutschen Reiches (1871–1921) wurden als Erkennungszeichen von den Gegnern der Weimarer Republik verwendet. Heute sind diese Flaggen ebenfalls Symbole für die Ablehnung der Demokratie und das Streben nach einer totalitären Herrschaft.
Ohne Hakenkreuz nicht strafbar, ggf. eine Störung der öffentlichen Ordnung.

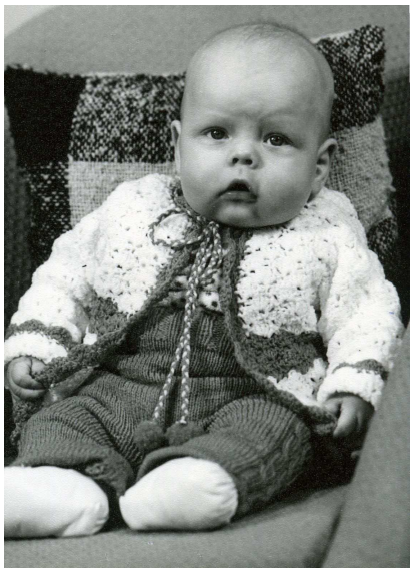
Auch sie waren mal klein

Hier sehen sie noch niedlich aus und so, als könnten sie kein Wässerchen trüben. Heute ärgern sie uns nach allen Regeln der Kunst. Erkennt ihr die Lehrer, die sich hinter diesen Kinderfotos verbergen.

?

?

?



?

?

Tipp: Wir geben Euch dieses Mal die Lösungen vor. Ihr braucht also einfach nur noch die Namen zuordnen.
Frau Ehnert – Frau Weska – Herr Heinrich – Frau Heger – Frau Drechsel – Frau Wolfram

Witze und Rätsel

Nach vielen Jahren treffen sich zwei Schulfreundinnen wieder. „So eine Überraschung! Was machst du denn so?“
„Ich bin schon lange beim Theater!“
„Ist ja toll! Und was machst du da?“
„Ich verteile die Rollen.“
„Sagenhaft! Aber ist das nicht unheimlich schwer?“
„Eigentlich gar nicht, auf jede Toilette kommt eine!“

Im Bus sitzt ein Junge mit ziemlich triefender Nase.
Der Herr neben ihm meint: „Sag mal, Junge, hast du denn wirklich kein Taschentuch?“
„Doch“, meint der Junge, „ aber verleihen tue ich es nicht!“

Was wiegt ein Kartoffelhändler, der 1,82 m groß ist und 40 Jahre alt ist?

Kartoffeln

Warum gibt es keine blauen Hunde?

Der Verkauf von Alkohol an Hunde ist strengstens verboten!

Welches ist das stärkste Getränk?

Wasser: Es kann die größten Schiffe tragen.

Schöne Ferien! Erholt euch gut!
Eure Redakteure der Schülerzeitung
mit Frau Wolfram und Frau Päprer

Franz sieht, wie seine kleine Schwester aus einer Pfütze Wasser trinkt.
Er sagt zu ihr: „Das darfst du nicht tun, da sind doch Bazillen drin!“
Antwortet seine Schwester: „Die sind alle tot. Ich bin extra dreimal mit dem Roller durchgefahren!“

Vor der Klassenarbeit ist Uta fürchterlich aufgeregt.
„Na“, fragt ihr Lehrer, „hast du Angst vor den Fragen?“
„Davor nicht“, meint Uta, „aber vor meinen Antworten.“

Bikehouse
• Fahrräder
• Zubehör
• Service
Thilo Scheibe
Bautzner Str. 130
01917 Kamenz / Sa.
Tel.: 03578 / 30 23 66
Fax: 03578 / 31 08 08

Vorklingeln: sinnlos oder nicht?

Ich hatte mir einige Gedanken gemacht, was ich euch in dieser Zeitung schreiben soll und kam auf die Idee, über das Vorklingeln zu schreiben.
Wie ich darauf gekommen bin? Na weil die Lehrer ja soviel Wert darauf legen, dass wir am Platz sitzen, wenn es vorklingelt und wenn wir es nicht sind, gibt es in der Regel Ärger.

Im Prinzip finde ich es gut, dass es ein Vorklingeln an unserer Schule gibt. Am Schuljahresanfang werden die üblichen Belehrungen durchgeführt und der Sinn des Vorklingelns erklärt. Also zum Beispiel: pünktlicher Unterrichtsbeginn, jeder findet seine innere Ruhe und Bereitschaft zum Lernen (in der Fachsprache heißt das: mentale Vorbereitung auf den Unterricht).
Aber muss das sein? Seht doch mal, eine 10-Minuten Pause entspricht eigentlich nur einer von 8 Minuten, denn man muss ja zwei Minuten davon am Platz sitzen.
In den großen Pausen werden uns sogar 5 Minuten „geklaut“, weil es da ja schon so zeitig vorklingelt.
Lieber Schülerrat, schlagt doch auch für die großen Pausen ein Vorklingeln von 2min vor dem Unterricht vor.
Allerdings gibt es auch Positives beim Vorklingeln: zumindest in diesen Minuten können die Kleinen nicht mehr auf den Fluren toben. Eigentlich schade, dass die Lehrer so darauf achten müssen.
Die Großen dagegen stehen an den Zimmertüren ihrer Freunde oder Freundinnen und es gibt Überlebensküsse für die Stunde.
Eigentlich hätten wir an den Lehrern auch etwas zu bemängeln. Kommen die Lehrer immer pünktlich zum Unterricht? Ist immer gerade mal etwas dazwischen gekommen? Ich würde mal sagen, wenn die Schüler schon so zeitig am Platz sein müssen, sollten auch die Lehrer pünktlich sein.

Nicole Rudolf, Klasse 8b

Nebenbei bemerkt: Was haltet ihr davon, wenn es gar nicht klingelt oder der Klingelton geändert wird, z.B. Bing, Bing, Bing.

YAMAHA Touching Your Heart
SACHS
DERBI

- 2005 Riesiges Angebot von 50 ccm* und 125 ccm** Fahrzeugen
  *ab 999 € und ** ab 2.190 € - alle Preislagen !
- viele brandneue Modelle von Super-Moto bis Sportbike

80 Jahre Erfahrung mit Zweirädern !

Zweiradhaus MIERISCH
www.zweirad-mierisch.de

- dazu natürlich coole Outfits vom Helm bis zum Stiefel
  Angebotsmodelle bis 30% Rabatt
- Simson-Teile-Dienst

01920 Elstra · Stadtring 16a · Tel.: 035793/5288
Wir freuen uns auf Euch!

Werbung

ProStein

Produktion und Vertrieb von Gesteinsbaustoffen
www.prostein.de

ProStein GmbH & Co. KG

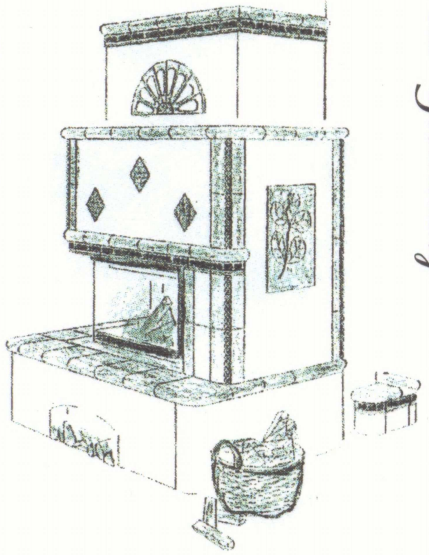
Lieferangebote ab Werk und frei Haus:

- **Mineralgemische**
- **Splitte**
- **Brechsande**

Verwaltung
Zum Steinberg 36
01920 Elstra
Tel.: 035793 / 8014
Fax.: 035793 / 8038

Hartsteinwerk Kindisch
01920 Elstra
Tel.: 035793/8010

Von der Idee zum Entwurf bis zur Gestaltung



Partner ausgewählter Handwerksbetriebe

Steffen Klinger
Am Sandberg 3
01920 Rauschwitz
Tel. 03 57 93/58 20
Fax 03 57 93/58 22

Relais
Elektrohandwerk GmbH

Am Schwanenteich 13
01920 Elstra OT Rauschwitz
e-mail: relaisgmbh@t-online.de

Tel.: 035793/5611
Fax: 035793/45563
Funk: 0173 3951757

CNC-Zerspanungstechnik
HAMPEL
DREHEN · FRÄSEN · SCHLEIFEN

Ulrich Hampel
Maschineningenieur

Telefon 03 57 93 / 52 66
Fax 03 57 93 / 55 17
Funktel. 01 71 / 6 54 14 38

Bischofswerdaer Straße 24
01920 Elstra

Essenomi´s Lunchroom Live

Die Essenomi ist ein sehr lustiger und wichtiger Mensch an unserer Schule. Pünktlich halb12 stürzen Scharen von Schülern in die Essensausgabe und futtern was das Zeug hält. Ohne Frau Anders würden sie mit leeren Tellern dastehen. Wir haben Sie ausgequetscht über ihr Küchenleben, über ihre Träume und Wünsche.
Und folgendes ist dabei herausgekommen:

1. Wie kamen Sie an unsrer Schule zur Essensausgabe?

- Mit die Füße (lacht)
- Ich hatte hier einmal die Frau Langangie vertreten und als sie mit dem Job aufgehört hatte und in Rente gegangen ist, hat mich die Essenfirma gefragt, ob ich das weiter machen will und da habe ich ja gesagt.

2. Ist das Ihr richtiger Job und sind sie damit zufrieden?

- Ja, das ist mein richtiger Job und ich bin glücklich darüber.

3. Was wäre denn ihr Traumjob?

- Tochter schreit: Millionär
- Wir fragen: Wirklich?
- Und Essenomi sagt: Ja….ach quatsch….war doch bloß Spaß! =) Ich wäre gerne Hebamme geworden.

4. Strengt Sie die Essensausgabe an?

- Nö!Ich habe die Schüler schon erzogen.

5. Nerven Sie die Schüler manchmal?

- Ja! Sie beschummeln manchmal mit den Essenmarken und der Letzte hat dann nichts mehr zu essen.

6. Was hören Sie von den Schülern, wenn Sie ihr Essen bekommen?

- Die Kleinen maulen, weil sie sich dann groß fühlen. Die Größeren sind da schon ganz gelassen und man kann sich mit ihnen unterhalten.

7. Wischen die Schüler die Tische ab?

- Eigentlich nicht.
- Das anzuweisen, ist die Aufgabe der Lehrer. Die schimpfen zwar, aber selbst wischen sie die Tische auch nicht ab.

8. Wenn die Schüler ihre Essenmarke nicht mit haben, bleiben Sie da hart?

- Wer keine Essenmarke hat, bekommt auch nichts zu essen.
- Aber meistens drücke ich noch ein Auge zu, dann gucke ich in meiner Liste nach und wenn noch was vom Essen übrig bleibt können die, die nicht mit essen und Hunger haben, nachbezahlen.

9. Wie finden Sie die heutige Jugend?

- Sie nerven manchmal, aber es gibt Schlimmeres.
- Ich will auch mal mit denen einen Spaß machen.
- Sonst maulen sie bloß.

10. Wie finden Sie das Essen?

- Manchmal lecker.
- Aber: Die Soßen sind zu dick, es gibt zu wenig Gemüse und Kommpott und das Essen ist nicht abwechslungsreich genug, z.B. gibt es 3 mal in der Woche Nudeln.
- Am Anfang waren es nur 30 Schüler und jetzt sind es 60 Schüler, also muss das Essen ja schmecken

11. Die Bezeichnung Essenomi, klingt ja etwas respektlos. Ärgert es Sie nicht, wenn Sie so genannt werden?

- Nö, ich bin ja eine Omi.
- Eigentlich habe ich den Namen Essenomi von meiner Vorgängerin geerbt.
- Die Kinder haben aber auch gefragt, ob Sie mich so nennen dürfen.

12. Stellen sie sich vor, sie hätten 3 Wünsche frei, worum würden Sie bitten?

- 1. Ich würde gerne einen guten Arbeitsplatz haben.
- 2. Würde ich mir wünschen, dass alle gesund sind.
- 3. *überlegt, überlegt* Eigentlich ist das alles.
- Tochter (Maren) kommt und sie tuscheln und lachen
- Dann sagen beide: Ein Pferd!
- Sie lachen und Essenomi sagt: Ein Mann für Maren.

Vielen Dank für das Gespräch.

Tina und Jule, Klasse 8b

Abschluss JuHu!!!

Dieses Jahr wurden wir wie immer schon vor der Schule mit ratternden Mopeds begrüßt. In der Schule lagen überall Papierschnipsel, die Gänge waren voll Nebel und aus den Boxen kam laute Mucke. Die Lehrer versuchten in der ersten Stunde noch ganz normalen Unterricht zu machen. Der wurde allerdings ständig durch die Abschluss-Schüler gestört. Um 8 Uhr hieß es dann: Lasst die Stifte fallen und ab in die Turnhalle. Dort haben wir erst einmal alle was zu mampfen vorgefunden, es waren lecker duftende Würstchen an einer Wäscheleine. Die waren aber leider nur für die sowieso schon viel zu satten Lehrer gedacht. Dann gab es eine Art Familienduell. Die erste Frage bezog sich noch auf die Schule. Es sollten 5 Lieblingsfächer genannt werden. Erstaunlicher Weise siegte dabei Deutsch noch vor Musik und Sport. Die Fragen wurden immer krasser, es wurde z.B. nach einem anderen Wort für Kondom gefragt. Antworten darauf waren unter anderem Gummi, Verhüterli oder Überzieher. Zum Schluss haben sich die Abschlussklassen noch eine lustige Tombola für die Lehrer ausgedacht.

Die besten Preise waren:

Herr Träber – Traumreise (2 Schlaftabletten)

Frau Neumann – einen Öko-Haartrockner (Luftballon)

Frau Weska – Scharfmacher (Senf)

Frau Petzold – Candlelight-Diner (Ravioli in der Dose + 1 Teelicht)

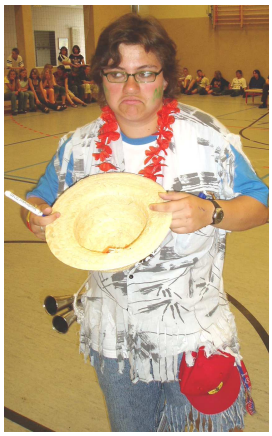
Nach dem Programm versuchten die Lehrer erneut normalen Unterricht zu machen. Das blieb aber wiederholt ohne Erfolg. In den Pausen wurden wir dann mit Spritzpistolen eingeweicht, was an diesem heißen Tag aber auch eine gute Erfrischung war.

Die meisten fanden den Tag einfach nur geil. Ist auch logisch, denn die Schultage, an denen kein richtiger Unterricht stattfindet, sind einfach die Besten. Die Anwohner um die Schule fanden den ganzen Lärm aber gar nicht so toll. Sie riefen in der Schule an und beschwerten sich. Ist das denn gerecht? Okay es ist ja auch verständlich, dass sie genervt waren, schließlich wurden sie schon morgens um 4.30 Uhr aus den Federn geworfen. Aber war Herr Heine für denn Krach verantwortlich? Er hätte ja auch nichts ändern können. Eigentlich wären ja die Polizei oder die Eltern für solche Sachen zuständig. Oder seht ihr das anders?

Kathy und Jessi, Klasse 8b

banges Warten auf das nächste Spiel

Tina und Mareen ständig in Aktion als die sympathischen Moderatoren



„Familienduell“ Hier: Lehrer gegen Schüler

Die Klasse 10b trug tolle T-Shirts mit dem Aufdruck: „Wir warten immer auf Freitag“ - Abschluss 2006

Abschluss 10 - Eindrücke

Warten auf die Fütterung

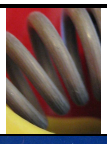
Schüler füttern Lehrer und umgekehrt

Bei der Polonaise war jeder dabei.

Ohne Tätowierung mit „AK 06“ kam keiner davon

Auflösung unseres letzten Rätsels

3 Suchbilder auf der Titelseite unserer letzten Ausgabe waren im Schulhaus zu suchen:

Suchbilder	Wo waren sie zu finden?	Preise und Gewinner:	
	Feuerlöscher im unteren Gang	Handykarte:	**Axel Saul** aus der Klasse 6b
	Sirenenkasten neben dem Lehrer-zimmer	CD-Gutschein:	**Linda Petzold** aus der Klasse 7
	Aufkleber an Toilettentür	Klingelton von Herrn Heines Handy	**Tommy Hommel** aus der Klasse 8a

PS.: Die Sieger melden sich bitte bei Frau Wolfram oder Frau Päprer.

Herzlichen Glückwunsch